

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

\* 3

Wien, am 5. Jänner 1931.

Ministerpräsident Venizelos besichtigt die Wiener Feuerwehr.

Die Feuerwehr Athens soll nach dem Muster der Wiener Feuerwehr ausgebaut werden.

Heute vormittags besichtigte der in Wien weilende griechische Ministerpräsident Venizelos in Begleitung des griechischen Gesandten A. Sactouris und des a.o. Gesandten und bev. Ministers Junkar die Wiener Feuerwehrzentrale Am Hof, wo er von Stadtrat Linder begrüsst und empfangen wurde. Stadtrat Linder, der dem Ministerpräsidenten für sein Interesse an den Einrichtungen der Wiener Feuerwehr dankte, sprach die Hoffnung aus, dass die Einrichtungen der Wiener Feuerwehr, die nach den Ideen und Plänen des Branddirektors Ing. Wagner ausgebaut und organisiert wurde, für die Feuerwehren Griechenlands und namentlich Athens befruchtende Anregungen geben werden. Ministerpräsident Venizelos dankte dem Stadtrat Linder und meinte, eigentlich habe er selbst für die Gelegenheit zur Besichtigung der Einrichtungen einer Feuerwehr zu danken, die, wie die Wiener Feuerwehr, in aller Welt gerühmt werde und die überall, nicht nur in Griechenland, bekannt sei.

Branddirektor Wagner gab dann an Hand der vielen Registrierapparate und an Hand der zahlreichen modernen Alarm- und Kontrolleinrichtungen einen Ueberblick über die Organisation der Wiener Feuerwehr, die mit 33 modernen Feuerwachen das ganze in sieben Sektoren eingeteilte Gebiet Wiens beherrscht. Branddirektor Wagner führte dabei aus, dass die Wiener Feuerwehr nicht nur in der Feuerbekämpfung, sondern auch in der Hilfeleistung bei allen öffentlichen Unglücksfällen und bei allen Elementarereignissen ausgebildet werden musste, da nach dem Kriege für Elementarkatastrophen, wie sie bei Ueberschwemmungen oder schweren Stürmen auftreten, nicht mehr Pionierbattalione zur Verfügung stehen. Auch für diesen Spezialdienst ist daher die Wiener Feuerwehr vollkommen ausgebildet worden.

Bei der Schilderung des 180 Geräte umfassenden Fahrparks der Wiener Feuerwehr interessierte sich Ministerpräsident Venizelos besonders für die neuen Hochdruckmotorspritzen, die bei der Wiener Feuerwehr eingeführt sind. Diese Motorspritzen, die nach eigenen Angaben der Wiener Feuerwehr von der österreichischen Maschinenindustrie konstruiert und hergestellt wurden, lassen eine ganz neue Löschtechnik zu. Dabei wird im Gegensatz zu den früheren Motorspritzen, die nur mit 8 Atmosphären Druck arbeiten, Wasser mit einem Druck von 25 Atmosphären gespritzt. Ausser der besonders günstigen, rascheren und erfolgreicheren Löschwirkung ergibt sich dabei der Vorteil, dass mit einem bedeutend kleineren Quantum an Wasser, mit kaum der Hälfte des früher notwendigen Wasserquantums, bessere Wirkungen erzielt werden;

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 5. Jänner 1931.

die neue Motorspritzenkonstruktion ist daher für alle Städte, die, wie auch Athen, wenig Wasser besitzen, von ganz besonderer Bedeutung.

Nach der Besichtigung der grossen Telegraphenzentrale der Feuerwehr, in der 150 Kilometer eigene Kabelleitung und 2000 Kilometer eigene Freileitung der Wiener Feuerwehr mit zahlreichen Anschlüssen der Staatsleitungen zusammenlaufen und wo von einem Kommandotisch aus die Alarmierung und Ueberwachung aller 33 Feuerwachen durchgeführt wird, besichtigte Ministerpräsident Venizelos noch den grossen Gerätepark der Zentralfeuerwache, der auf dem Platze Am Hof Aufstellung genommen hatte. Der Besuch des griechischen Ministerpräsidenten hatte viele hundert Neugierige angelockt, die in dichten Reihen um den Wagenpark standen. Ausserdem waren zahlreiche Pressephotographen und schliesslich auch ein Tonfilmwagen erschienen. Ministerpräsident Venizelos, der immerwieder Branddirektor Wagner über einzelne Details der Geräte befragte, äusserte sich überaus anerkennend über den organisatorischen und technischen Aufbau der Wiener Feuerwehr und über die Umsicht, mit der die Feuerwehr für alle Möglichkeiten Vorsorge getroffen hat. Nach Schluss der Besichtigung wurde Ministerpräsident Venizelos vor das Tonfilmmikrophon gebeten. Nachdem Stadtrat Linder für den ohrenden Besuch gedankt hatte, sprach Ministerpräsident Venizelos dem amtsführenden Stadtrat in herzlichen Worten seine Anerkennung aus, ebenso der Feuerwehr der Stadt Wien und ihrem Leiter. Von der Wiener Feuerwehr und ihrer Organisation habe er, wie er erklärte, einen starken und ausgezeichneten Eindruck empfangen.

-----

## Der Rechnungsabschluss der Stadt Wien für 1929.

Am kommenden Freitag beginnt der Wiener Stadtsenat in gemeinsamen Sitzungen mit dem städtischen Finanzausschuss die Beratung des Rechnungsabschlusses der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1929 und der Bilanzen der städtischen Unternehmungen über das Jahr 1929. Die Verhandlungen werden in der nächsten Woche am Montag fortgesetzt. Die Sitzungen beginnen um 16 Uhr.

-----

## Sitzung der Bezirksvertretung Margareten.

Die Bezirksvertretung Margareten hält am Montag, den 12. Jänner, um 17 Uhr eine öffentliche und vertrauliche Sitzung ab.

-----